

Zertifikat an

Ministerin Juliane Bogner-Strauß zeichnete kürzlich als „familienfreundliche Gemeinde“ aus.

NEUSTIFT/MIEDERS (tk). Die Zertifikatsverleihung in Sankt Wolfgang nahm Bogner-Strauß gemeinsam mit dem Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, Alfred Riedl, vor. „familienfreundliche Gemeinde“ darf sich seither – und als erste Gemeinde im Stubaital – auch Neustift nennen. Im Wipptal zählt Steinach seit einiger Zeit bereits zu den familienfreundlichen Gemeinden.

Nicht nur Familien profitieren
Dass ein Mehr an Familienfreundlichkeit in der Gemeinde nachweislich positive Effekte für den Standort hat, zeigt eine aktuelle Studie der Familie & Beruf Management GmbH, in der

zertifiziert familienfreundliche Gemeinden mit nicht zertifiziert familienfreundlichen Gemeinden verglichen wurden. „Dabei hat sich gezeigt, dass das Bevölkerungswachstum in den zertifizierten Gemeinden stärker und die Erwerbsquote höher ist. Wer also Abwanderung vorbeugen und qualifizierte Arbeitskräfte will, der sollte sich mit der Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gezielt auseinandersetzen und genau dabei hilft das Audit familienfreundliche Gemeinde“, betonte die Familienministerin.

Auditprozess durchlaufen

Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist das erfolgreiche Durchlaufen des Auditprozesses familienfreundliche Gemeinde. Dabei handelt es sich um einen kommunalpolitischen Prozess, in dem unter aktiver Beteiligung der BürgerInnen aller Generationen das bereits vor Ort bestehende

Neustift verliehen



Bei der Übergabe v.l.: GB-Präs. Alfred Riedl, GR Anita Siller, Bgm.-Stv. Andreas Gleirscher, Ministerin Juliane Bogner-Strauß, sowie Klaus Rainer und Auditbeauftragte Barbara Rainer

Foto: Elena Azzalini

familienfreundliche Angebot evaluiert und neue bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt werden. In Neustift bedeutet das, dass u. a. folgende familienfreundliche Maßnahmen umgesetzt werden sollen: Adaption der bestehenden sieben öffentlichen Kinderspielplätze, Ausbau des spielerischen Sprachenlernens mit Native Speakers in Kindergarten und Volksschule, Ausbau der bestehenden talweiten Kinder- und SchülerInnenbetreuung, Verstärkung der

talweiten Gemeindekooperation in der Ferien- und Sommerbetreuung sowie die Einrichtung einer talweiten Online-Lehrstellen- und Jobbörse.

Auch Mieders ist auf dem Weg

„Attraktiven Lebensraum für alle Generationen“ will auch die Gemeinde Mieders schaffen. Deshalb hat man sich ebenfalls auf den Weg gemacht, um als familienfreundliche Gemeinde zertifiziert zu werden. Der Kick-off erfolgte

im Frühjahr, der Auditprozess ist schon durchlaufen. Derzeit wird eingereicht. Aus den gesammelten Impulsen und Ideen des Beteiligungsprozesses kristallisierten sich drei konkrete Maßnahmen heraus: Es soll eine breit gefächerte Fachbibliothek für Eltern entstehen, außerdem sollen Sprechstunden mit dem Bürgermeister für alle interessierten Kinder und Jugendlichen sowie freie Graffiti-Flächen für legales Spraying eingerichtet werden.



Im Bild: E. Steiner (TGKK), Koordinatorin E. Mair, Dir. A. Pernsteiner-Krall, Insp. I. Gasser, G. Bogner-Steiner (PHT) und Bgm. D. Stern (v.l.)

Foto: TGKK

Gesunde Schule: VS Mieders ausgezeichnet

MIEDERS (tk). Die VS Mieders wurde als Leuchtturmprojekt mit dem Tiroler Gütesiegel ausgezeichnet. An der Schule wurden in den letzten Jahren vielfältige Maßnahmen und Initiativen für mehr Gesundheit im Schulalltag umgesetzt. Davon profitieren Kinder und Lehrpersonal. Das Gütesiegel

ist die höchste Auszeichnung für gesunde Schulen. Neben „Gesundheits-Klassikern“ wie Bewegung oder Ernährung wird der Fokus auch auf Schulraum und Arbeitsplatz oder psychosoziale Gesundheit gelegt. Aber auch Themen wie Sucht- oder Gewaltprävention werden berücksichtigt.